Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 72 (1968)
Heft: 3

Artikel: Zum Tag des guten Willens
Autor: R.W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317350

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entwicklungsjahren gegen die Anforderungen der Leistungsgesellschaft abzuschirmen und sie durch zweckfreie oder zweckgebundene Anforderungen in den einzelnen Schulfächern zu ihrer seelischen, charakterlichen und geistigen Reifung zu führen.

Dr. *G. P. Landmann,* Basel, dem das kritische, aber zugleich auch aufbauende Büchlein *«Unsere Gymnasien sind krank»* zu verdanken ist, forderte wie Prof. Fischer differenzierte Klassenzüge nach Begabung. Mit dem durch ihn vorgeschlagenen neuen Fach *«Buch und Bild»* sollen die angehenden Maturi mit mehr Muße in die Gegebenheiten der traditionell gewachsenen Kultur eingeführt werden. Besser begabte und rascher vorwärtskommende Schüler sollten ihr Mittelschulpensum im «Pädagogium» abschließen und ein Vorstudium auf die Hochschule hin an die Hand nehmen können.

Für Dr. *Ernst Gegenschatz,* Zürich, ist es selbstverständlich, daß ein mehrphasiger (gebrochener) Lehrgang an Tiefe und Breite dasselbe Unterrichtsziel zu erreichen hat wie ein einphasiger oder ungebrochener Bildungsgang.

In den anschließenden Diskussionen ergaben sich Fragen, die nur nach einer eingehenden Grundlagenforschung wissenschaftlich und abschließend geklärt werden können. Darum begrüßt die Arbeitsgemeinschaft für Schulkoordination die Bestrebungen des Kantons Aargau, ein Zentrum für Bildungsforschung zu errichten, weil damit eine notwendige Voraussetzung für kommende Reformen im Bildungswesen realisiert wird. Eine ernste Sorge bereitet die Maturitätsreform. Es zeichnen sich gewisse Tendenzen ab, die geeignet sind, den Rahmen nicht weit genug zu öffnen, um dem Mittelschulwesen die Möglichkeiten zum wünschenswerten Experimentieren zu geben. Die eidgenössischen Vorschriften (das erkannten weitblickende Fachleute schon längst) sollten so gefaßt werden, daß es den Kantonen möglich wird, die Mittelschulbildung auf der Basis einer föderalistischen Kooperation auszubauen und zu vereinheitlichen. In diesem Kampf wird die Arbeitsgemeinschaft unermüdlich sein und alles tun, um dieses Ziel zu erreichen. Sie hat sich deshalb erneut an das Eidgenössische Departement des Innern gewandt, um in einer Audienz bei Bundesrat Tschudi ihren Standpunkt am zuständigen Ort darlegen zu können. Es darf nicht vorkommen, daß die seit Jahren eingeleitete Reform der Maturitätsordnung jenen alten und überholten Standpunkt weiter behauptet, der nicht zuletzt am heutigen Dilemma im Mittelschulwesen mitverantwortlich ist.

Immer mehr zeigt sich, daß auch in der Schweiz die Schulreform eines der aktuellsten Thema ist. Aufgeschlossenheit und Mut werden die Wege in die Zukunft öffnen. -er.

Zum Tag des guten Willens

1968 ist das *Jahr der Menschenrechte.* Vor 20 Jahren wurden durch die Uno 30 Menschenrechte aufgestellt. Werden dieselben beachtet, ja kennt man sie überhaupt? — Das neue Heft soll uns daran erinnern und mithelfen, daß die Menschenrechte mehr und mehr befolgt werden. — Die diesjährige Sammelaktion gilt der Hilfe für die Aussätzigen. R. W.